

P r o t o k o l l

der Sitzung des Finanz-, Wirtschafts- und Liegenschaftsausschusses am 18. November 2013 im Senatssaal

Öffentlicher Teil

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 22:30 Uhr

Teilnehmer

Herr Thomas Mundt
Herr Norbert Braun
Frau Bettina Bruns
Herr Dr. Stefan Fassbinder
Frau Yvonne Görs
Herr Markus Kolbe
Herr Franz-Robert Liskow
Frau Marlene Sindt i.V. für Herrn Dirk Littmann
Herr André Bleckmann
Herr Walter Noack
Frau Birgit Socher
Herr Dr. Harald Stegemann
Herr Dr. Andreas Kerath nicht anwesend

Entschuldigt

Herr Dirk Littmann

Verwaltung

Herr Ulf Dembski, Dezernat III
Frau Petra Demuth, Haupt- und Personalamt
Frau Sonntag, Haupt- und Personalamt
Herr Dietger Wille, Amt für Wirtschaft und Finanzen
Herr Fabian Feldt, Amt für Wirtschaft und Finanzen
Frau Baas, Amt für Wirtschaft und Finanzen
Herr Volkmann, Amt für Wirtschaft und Finanzen
Frau Baer, Amt für Wirtschaft und Finanzen
Frau Berthold, Amt für Wirtschaft und Finanzen
Frau Winkler, Amt für Wirtschaft und Finanzen

Herr Jühlke, Amt für Wirtschaft und Finanzen
Herr Wilfried Kremer, Immobilienverwaltungsamt
Frau Lüdemann, Stadtbauamt
Herr Maas, Rechnungsprüfungsamt
Frau Katrin Teetz, Beteiligungsmanagement
Frau Martina Meyer, Protokoll
Frau Janin Taubert, Protokoll

Gäste

Herr Lorke, Abwasserwerk
Herr Schult, See- und Tauchsportzentrum

Tagesordnung:

1. Sitzungseröffnung
2. Bestätigung der Tagesordnung
- 2.1. Genehmigung der Eilentscheidung des Oberbürgermeisters 05/1226
Außerplanmäßige Ausgabe für den Zaun Friedhof
Dez. II, Amt 23
3. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner
4. Informationen zum Stand Stadthaus
5. **Diskussion von Beschlussvorlagen**
- 5.1. Außerplanmäßige Ausgabe für die Umrüstung SpeedoPhot auf digitale Fotografie 05/1205
Dez. III, Amt 32
- 5.2. Außerplanmäßige Ausgabe für die Ersatzbeschaffung des verunfallten Tanklöschfahrzeuges (TLF 16/25) 05/1207
Dez. III, Amt 32
- 5.3. Außerplanmäßige Ausgabe für die Ersatzbeschaffung des Mannschaftstransportwagens für das Jahr 2012 05/1208
Dez. III, Amt 32
- 5.4. Überplanmäßiger Aufwand und Auszahlung Kreisumlage 05/1182
Dez. I, Amt 20
- 5.5. Außerplanmäßige Auszahlung nicht verbrauchter zweckgebundener Mittel für Maßnahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes 2011 05/1211
Dez. III
- 5.6. Prüfauftrag- Eigenständigkeit des Theaters 05/1220
Bündnis 90 / Die Grünen
- 5.7. Sanierungskonzept Theatergebäude 05/1215
- 5.8. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 192 - "Sanierungsgebiet Wieck" der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2014 05/118
Dez. II, Amt 60
- 5.9. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 161 - "Sanierungsgebiet Innenstadt/Fleischervorstadt" der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2014 05/1184

Dez. II, Amt 60

- | | | |
|-------|--|---------|
| 5.10. | Haushaltssatzung des Städtebaulichen
Sondervermögens 162 - "Fleischervorstadt -
Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf-
SOS" der Universitäts- und Hansestadt
Greifswald für das Haushaltsjahr 2014
<i>Dez. II, Amt 60</i> | 05/1185 |
| 5.11. | Haushaltssatzung des Städtebaulichen
Sondervermögens 193 - "Schönwalde I -
Stadtumbau Ost" der Universitäts- und
Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr
2014
<i>Dez. II, Amt 60</i> | 05/1186 |
| 5.12. | Haushaltssatzung des Städtebaulichen
Sondervermögens 198 - " Schönwalde II -
Stadtumbau Ost" der Universitäts- und
Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr
2014
<i>Dez. II, Amt 60</i> | 05/1187 |
| 5.13. | Haushaltssatzung des Städtebaulichen
Sondervermögens 199 - "Schönwalde II -
Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf
- SOS" der Universitäts- und Hansestadt
Greifswald für das Haushaltsjahr 2014
<i>Dez. II, Amt 60</i> | 05/1188 |
| 5.14. | Haushaltssatzung des Städtebaulichen
Sondervermögens 194 - "Ostseeviertel
Parkseite - Stadtumbau Ost" der Universitäts-
und Hansestadt Greifswald für das
Haushaltsjahr 2014
<i>Dez. II, Amt 60</i> | 05/1189 |
| 5.15. | Haushaltssatzung der Universitäts- und
Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr
2014 -1. Entwurf
<i>Dez. I , Amt 20</i> | 05/1163 |
| 5.16. | Grundsatzentscheidung zur künftigen
Organisationsform der kommunalen
Kindertageseinrichtungen (1)
<i>Dezernat III</i> | 05/1212 |
| 5.17. | Wirtschaftsplan 2014 des See- und
Tauchsportzentrums - Eigenbetrieb der
Universitäts- und Hansestadt Greifswald
<i>STZ</i> | 05/1210 |
| 5.18. | Wirtschaftsplan 2014 des Abwasserwerkes
Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt
Greifswald
<i>Abwasserwerk Greifswald</i> | 05/1221 |
| 5.19. | Aufgabenübertragung an den Eigenbetrieb
Abwasserwerk und Neufassung der
Eigenbetriebssatzung
<i>Abwasserwerk Greifswald</i> | 05/1222 |

- | | | |
|-------|---|---------|
| 5.20. | Schaffung von Beamtenplanstellen in der
Universitäts- und Hansestadt Greifswald
2014-2018
<i>Dez. I , Amt 10</i> | 05/1213 |
| 6. | Diskussion der Informationsvorlage | |
| 6.1. | Immobilienbericht der Universitäts- und
Hansestadt Greifswald
<i>Dez. II , Amt 23</i> | 05/1209 |
| 7. | Information der Verwaltung | |
| 8. | Fragen, Vorschläge und Anregungen der
Ausschussmitglieder | |
| 9. | Informationen des Ausschussvorsitzenden | |
| 10. | Bestätigung des Protokolls vom 07. Oktober
2013 | |
| 11. | Schluss der Sitzung | |

Zu TOP: 1. Sitzungseröffnung

Herr Mundt eröffnet die Sitzung mit 12 stimmberechtigten Mitgliedern.

Zu TOP: 2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tischvorlage „außerplanmäßige Ausgabe für den Friedhofszaun“ (2.1) wird unter 5.01 eingeordnet.

Es wird von Herrn Dr. Stegemann vorgeschlagen, die Punkte 5.8 bis 5.14 zu den Haushaltssatzungen des städtebaulichen Sondervermögens in einem Block zu behandeln und gesammelt darüber abzustimmen.

Über den Vorschlag von Herrn Dr. Stegemann wird abgestimmt.
Abstimmungsergebnis: 11 Ja, 1 Enthaltung

**Abstimmungsergebnis der geänderten Tagesordnung:
11 Ja, 1 Enthaltung**

Zu TOP: 3. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner

Herr Waltenburg von der Jugendinitiative „Proton“ erhält das Rederecht. Er prangert die Missstände der Jugendsozialarbeit in der Stadt und im Kreis an.

Durch die drastischen Einsparungen bei der Jugendsozialarbeit sind neu gegründete und lang geplante Projekte gar nicht bzw. nur noch schwer zu realisieren.

Herr Waltenburg bittet um eine positive Fortsetzung der Jugendsozialarbeit, damit weiterhin diverse Möglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsene bestehen bleiben.

Herr Mundt erklärt, dass die Stadt für die Jugend- und Sozialarbeit nicht mehr zuständig ist. Der Bereich wurde nach der Kreisgebietsreform an den Kreis übergeben. Für die Übergangszeit waren 200.000,00 € im Haushalt verfügbar.

Zu TOP: 4. Informationen zum Stand Stadthaus

Herr Kremer informiert über die baulichen Ausführungen und gibt eine Übersicht über die Kosten des Projektes Stadthaus Greifswald.

Herr Kremer erläutert, dass bereits 96 % der gesamten Bauleistungen beauftragt wurden.

Bei den Kosten gibt es derzeit eine Budgetunterschreitung von 60.000,00 €. Es kann allerdings auch noch zu Budgetüberschreitungen kommen.

Im Neubau sind die Innenarbeiten fast beendet. Im Altbau sind die Arbeiten noch nicht so weit fortgeschritten.

Der Zeitplan sieht vor, dass bis Ende März 2014 das fertige Gebäude an die Stadt übergeben wird, so dass ab April 2014 die Umzüge beginnen können. Diese sollen voraussichtlich bis Ende Juni 2014 dauern.

Frau Socher fragt nach, wie die Parksituation für die Mitarbeiter und Kunden gelöst werden soll.

Herr Kremer antwortet, dass es die Tiefgarage vor Ort gibt und am Nexö-Platz eine Parkpalette errichtet werden soll. Am Technischen Rathaus selbst gibt es keine Parkplätze.

Die allgemeine Parkplatzsituation in der Innenstadt ist aber bekannt. Die Mitarbeiter müssen sich auf die vorhandenen Parkplätze verteilen, was den Parkdruck in der Innenstadt erhöht.

Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

Zu TOP: 5. Diskussion von Beschlussvorlagen

*Zu TOP:
5.0.1. Genehmigung der Eilentscheidung des Oberbürgermeisters
Außerplanmäßige Ausgabe für den Zaun Friedhof
- Tischvorlage*

Frau Socher bittet um die Erläuterung der Deckungsquellen:
Soforthilfepaket Einsparung bei der Neuerrichtung Kleinfeld und
bei der flächenhaften Instandsetzung von Straßen.

Herr Kremer erklärt, dass das Fußballfeld über Städtebauförderung
verwaltet wird und deshalb an Eigenanteilen nicht so viel zur Verfügung
gestellt werden muss. Die Mittel kommen aus dem
Sanierungsvermögen.

Herr Wille fügt hinzu, dass es im Frühjahr/Sommer ein
Soforthilfeprogramm des Landes gab. Unter anderem sollte es für
flächenhafte Instandsetzung genutzt werden. Diese Mittel stehen jetzt
zur Verfügung.

Nach kurzer Diskussion, inwieweit die Kosten des Zaunes gerechtfertigt
sind, wird über die Vorlage abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja, 3 Nein, 3 Enthaltungen

*Zu TOP:
5.1. Außerplanmäßige Ausgabe für die Umrüstung SpeedoPhot auf digitale
Fotografie*

Herr Wille erläutert, dass die derzeit genutzte mobile
Geschwindigkeitsanlage auf Basis von Nassfilmen arbeitet, wobei ein
Filmstreifen mit Hilfe von Flüssigkeit in Speziallabors entwickelt wird. Es
gibt für die Nassfilmentwicklung nur noch einen Dienstleister. Zudem ist
die Technik stark fortgeschritten, so dass auf digitale Fotografie
umgestellt werden muss.

Herr Liskow fragt, ob zwei Geräte auf digitale Fotografie umgerüstet
werden sollen oder der zusätzliche Posten aus der Haushaltssatzung
2014 gestrichen wird.

Diese Frage wird in der Sondersitzung am 4. Dezember 2013
beantwortet.

Über die Vorlage wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja, 3 Enthaltungen

Zu TOP: *Außerplanmäßige Ausgabe für die Ersatzbeschaffung des verunfallten
5.2. Tanklöschfahrzeuges (TLF 16/25)*

Herr Mundt fragt, ob es eine Summe von der Versicherung gab.

Herr Wille erklärt, dass die Auszahlung aus Mitteln der Feuerschutzsteuer (zweckgebundene Mittel um Feuerwehrentechnik zu beschaffen) und dem Verkaufserlös des Schrottes gedeckt wird. Herr Wille geht davon aus, dass die Versicherung etwas zahlen wird, die Höhe ist nicht erkennbar.

Über die Vorlage wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja

Zu TOP: *Außerplanmäßige Ausgabe für die Ersatzbeschaffung des
5.3. Mannschaftstransportwagens für das Jahr 2012*

Herr Wille erläutert, dass derzeit der Jahresabschluss 2012 gemacht wird und dabei aufgefallen ist, dass ein defektes Fahrzeug ersetzt werden musste. Der dafür erforderliche Beschluss für eine außerplanmäßige Auszahlung ist nicht gefasst worden und wird jetzt nachgeholt.

Über die Vorlage wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja

Zu TOP: *Überplanmäßiger Aufwand und Auszahlung Kreisumlage
5.4.*

Herr Wille bringt die Vorlage ein und erklärt, dass die Kreisumlage mit der Haushaltssatzung 2013 des Landkreises auf 47 % angehoben worden ist. In der Haushaltsplanung wurde von einer Kreisumlage von 45 % ausgegangen.

Die höhere Kreisumlage muss gezahlt werden bzw. wird automatisch vom Landkreis abgezogen, wenn die Stadt ihre Schlüsselzuweisungen erhält. Die Zahlung der Kreisumlage ist gesetzlich vorgeschrieben, abgestimmt werden kann über die Deckungsquellen.

Über die Vorlage wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja

Zu TOP: *Außerplanmäßige Auszahlung nicht verbrauchter zweckgebundener
5.5. Mittel für Maßnahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes 2011*

Herr Wille erläutert, dass die Stadt im Jahr 2011 Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes erhalten hat. Es bestand die Auffassung, dass diese Mittel eine Unterstützung der Kommunen für das SGB II sein sollten. Der Landkreis nahm an, dass die Mittel zweckgebunden, also ausschließlich für diesen Zweck und nicht allein für SGB II einzusetzen sind. Der Auffassung des Sozial- und Innenministeriums wurde sich angeschlossen. Daraus ergibt sich, dass die Mittel 2011 durch die Universitäts- und Hansestadt Greifswald für den Zweck nicht verbraucht worden sind und nun zurückgezahlt werden sollen, so dass diese für entsprechende Zwecke eingesetzt werden können.

Die Forderung des Landkreises beträgt 723.000,00 €. Bisher sind 20.000,00 € nicht nachvollziehbar. Man ist dabei, diese Summe zu prüfen und mit dem Landkreis in Verbindung zu treten.

Über die Vorlage wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja

Zu TOP: *Prüfauftrag- Eigenständigkeit des Theaters*
5.6.

Herr Dr. Fassbinder bringt die Vorlage ein, die auch schon als Änderungsantrag in die Bürgerschaft eingebracht worden ist. Das Ziel ist, eine 3. Option zu prüfen, um die Eigenständigkeit des Theaters zu erhalten.

Die Option wäre, das Wandertheater in Neustrelitz und Neubrandenburg aufzumachen.

Nach kurzer Diskussion, inwieweit der Prüfauftrag sinnvoll ist oder nicht, wird über die Vorlage abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja, 6 Nein

Zu TOP: *Sanierungskonzept Theatergebäude Greifswald*
5.7.

Herr Mundt bringt die Vorlage ein. Die Universitäts- und Hansestadt Greifswald soll ein Sanierungskonzept für das Theatergebäude erstellen. Es soll intern dargestellt werden, was alles gemacht werden muss und wie der derzeitige Stand des Theatergebäudes ist. Hierzu soll kein externer Planer diese Leistung erbringen, sondern das Sanierungskonzept soll mit Hilfe der Bauabteilung erstellt werden.

Über die Vorlage wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja, 7 Nein

-
- | | |
|------------------|---|
| Zu TOP:
5.8. | <i>Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 192 -
"Sanierungsgebiet Wieck" der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
für das Haushaltsjahr 2014</i> |
| Zu TOP:
5.9. | <i>Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 161 -
"Sanierungsgebiet Innenstadt/Fleischervorstadt" der Universitäts- und
Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2014</i> |
| Zu TOP:
5.10. | <i>Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 162 -
"Fleischervorstadt - Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf- SOS"
der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2014</i> |
| Zu TOP:
5.11. | <i>Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 193 -
"Schönwalde I - Stadtumbau Ost" der Universitäts- und Hansestadt
Greifswald für das Haushaltsjahr 2014</i> |
| Zu TOP:
5.12. | <i>Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 198 - "
Schönwalde II - Stadtumbau Ost" der Universitäts- und Hansestadt
Greifswald für das Haushaltsjahr 2014</i> |
| Zu TOP:
5.13. | <i>Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 199 -
"Schönwalde II - Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf - SOS"
der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2014</i> |
| Zu TOP:
5.14. | <i>Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 194 -
"Ostseeviertel Parkseite - Stadtumbau Ost" der Universitäts- und
Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2014</i> |

Wie von Herrn Dr. Stegemann vorgeschlagen, werden die Punkte 5.8 bis 5.14 zu den Haushaltssatzungen des Städtebaulichen Sondervermögens in einem Block behandelt und zusammen abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja

-
- | | |
|------------------|--|
| Zu TOP:
5.15. | <i>Haushaltssatzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das
Haushaltsjahr 2014 -1. Entwurf</i> |
|------------------|--|

Herr Wille erläutert anhand einer Präsentation den 1. Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr 2014.

Ein Druckexemplar liegt jedem Ausschussmitglied vor.

Herr Wille schlägt Maßnahmen zur Haushaltssicherung vor, um den Konsolidierungsbedarf von 14,6 Mio. € auszugleichen.

1. Anhebung Hebesatz – Grundsteuer A von 300 % auf 400 %
2. Anhebung Hebesatz – Grundsteuer B von 430 % auf 530 %
3. Anhebung Hebesatz – Hundesteuer von 72,00 € auf 96,00 € pro Jahr
4. Hundesteuer Bestandserhebung
5. Neukalkulation der Marktgebühren
6. Erhöhung der Benutzungsgebühren für Parkscheinautomaten
7. Reduzierung Anzahl der Fachausschüsse
8. Abschaffung der Ortsteilvertretungen
9. Reduzierung der Ortsteilvertretungen von 8 auf 4
10. konzeptionelle Veränderung des Stadtblattes
11. Abgabe der Kitas in freie Trägerschaft
12. Einsparungen der Trägerzuschüsse im Regiebetrieb – Bereich Kindergarten
13. Einsparungen der Trägerzuschüsse im Regiebetrieb – integratives Hortangebot
14. Einsparungen der Trägerzuschüsse im Regiebetrieb – integrative Betreuung Kitas
15. Einsparungen der Trägerzuschüsse im Regiebetrieb – Verzicht auf Instandsetzungs-/Werterhaltungsmaßnahmen
16. Einsparungen der Trägerzuschüsse im Regiebetrieb – Erhöhung Elternbeiträge
17. Einsparungen der Trägerzuschüsse im Regiebetrieb – Rücknahme Vergünstigungen bei Ferienbetreuung im Hortbereich
18. Erhöhung der Entgelte für die Nutzung von Sportanlagen und Freizeitbad durch Vereine und bisher befreite Bereiche
19. Pachterhöhung für Museumshafenverein
20. Reduzierung Zuschuss St. Spiritus
21. Reduzierung Zuschuss Musikschule
22. Reduzierung Zuschuss Stadtbibliothek
23. Erhebung von Parkgebühren auf den nicht dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Flächen im Eigentum der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
24. Übernahme der Baumpflege durch die Berufs- und/oder freiwillige Feuerwehr
25. Übernahme anderer Aufgaben durch die Berufsfeuerwehr
26. Streichung der Förderung der freien Jugendhilfe
27. Streichung Zuschuss Literatursalon

28. Reduzierung Zuschuss Tanztendenzen
29. Reduzierung der Mittel für das Klimaschutzkonzept
30. Allgemeine Personalkostenreduzierung
31. Reduzierung der Ermächtigungen für Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen in jedem Teilhaushalt um 1%
32. Reduzierung der Ermächtigungen für Auszahlungen bestimmter sonstiger laufender Auszahlungen durch die Verwaltung
33. Reduzierung Zuschuss für Tourismus und Stadtmarketing
34. Reduzierung Zuschuss im Bereich Musikpflege
35. Streichung Zuschuss Denkmalpflege
36. Streichung Zuschüsse an Vereine/Selbsthilfegruppen
37. Streichung Zuschuss Volkssolidarität (Stadtteilkantine)
38. Reduzierung Personal- und Sachkostenzuschuss Behindertenforum
39. Erhöhung Garagenpachten
40. Pachtanhebung in der Bungalowsiedlung Stahlbrode
41. Abschluss von entgeltlichen Nutzungsverträgen in Schulen und Kitas, ggf. sonstige Einrichtungen mit Essensanbietern
42. Minderung des Verlustausgleiches für das See- und Tauchsportzentrum
43. Pachterhöhung Biotechnikum
44. Gebührenanpassung im Bereich der Führerscheinstelle

Zu den einzelnen Maßnahmen werden Fragen gestellt.
Herr Wille schlägt vor, dass über die einzelnen Maßnahmen erst in der Sondersitzung diskutiert wird.

Nach kurzem Gespräch wird sich auf eine Sondersitzung am
4. Dezember um 18.00 Uhr geeinigt.

Zu TOP: *Grundsatzentscheidung zur künftigen Organisationsform der*
5.16. *kommunalen Kindertageseinrichtungen (1)*

Herr Dembski bringt die Vorlage ein und erörtert die Vor- und Nachteile der verschiedenen Betreibungsformen.

Herr Braun weist darauf hin, dass es sich lediglich um einen Prüfauftrag handelt, der durch den Finanzausschuss beschlossen werden soll.

Herr Braun erläutert, dass zwei nebeneinander stehende Strukturen benötigt werden.

Zum einen der Eigenbetrieb für die Immobilien, für den keine

Grunderwerbssteuer anfällt. Die Immobilien sollen dann an eine Betriebsgesellschaft vermietet werden; mit dem Ziel, angemessene Mieteinnahmen zu erzielen, die höher als die heutigen Abschreibungen ausfallen.

Zum anderen die Betriebsgesellschaft als Anstalt öffentlichen Rechts oder gemeinnützige GmbH mit Anbindung an den TVöD.

Herr Dr. Fassbinder spricht sich für kommunale Kitas aus, um als Kommune auf diese Einfluss nehmen zu können.

Zudem erklärt er, dass seine Fraktion ähnliche Vorstellungen hat wie die SPD, also die Aufspaltung in einen Wirtschafts- und einen Besitzbetrieb.

Herr Noack macht darauf aufmerksam, dass es oberstes Ziel sein muss, Defizite zu vermeiden und die Stadt von Belastungen zu entbinden. Daher spricht er sich für Variante 1 (Freie Träger) aus.

Herr Dr. Stegemann erklärt, dass seine Fraktion mehrheitlich für die Trennung in 2 Gesellschaften (Besitz- und Wirtschaftsgesellschaft) ist und gegen eine gemeinsame GmbH mit Schwerin.

Herr Braun trägt die Beschlussvorschlag seiner Fraktion vor und möchte diesen als Änderungsantrag zur Beschlussvorlage einbringen mit dem Zusatz zum Eigenbetrieb.

Nach umfangreicher Diskussion werden die einzelnen Varianten der Organisationsform der kommunalen Kindertageseinrichtungen abgestimmt.

Variante 1: Freie Träger - 2 Ja, 7 Nein, 3 Enthaltungen

Variante 2: kommunale Zusammenarbeit mit der Kita gGmbH Schwerin - 4 Ja, 7 Nein, 1 Enthaltung

Variante 3: Eigene kommunale gGmbH - 5 Ja, 7 Enthaltungen

Variante 4: Anstalt öffentlichen Rechts - 5 Ja, 2 Nein, 5 Enthaltungen

Variante 5: kommunaler Eigenbetrieb – 5 Ja, 4 Nein, 3 Enthaltungen

Herr Dr. Fassbinder bringt eine Tischvorlage „Prioritätenliste für komplexe Problemlösungen“ ein. Die eingebrachte Vorlage der Fraktion wird als Anlage dem Protokoll beigelegt.

Zu TOP: *Wirtschaftsplan 2014 des See- und Tauchsportzentrums - Eigenbetrieb
5.17. der Universitäts- und Hansestadt Greifswald*

Herr Schult vom See- und Tauchsportzentrum bringt die Vorlage ein. Er bittet um Zustimmung für den Wirtschaftsplan 2014. Der Plan weist ein Defizit von 321.000,00 € auf. Herr Schult schlägt vor, das Defizit für 2014 durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage des STZ auszugleichen, so wie es auch in den vorhergehenden Jahren praktiziert wurde. Ab 2015 müsste der Wirtschaftsplan ausgeglichen sein oder der städtische Haushalt müsste den Eigenbetrieb

bezuschussen.

Herr Schult weist darauf hin, dass die Ergebnisse des Prüfauftrages, ob die Betreuung der Greif durch die Stadtwerke realisiert werden kann, vorliegen. Zunächst wird das Ergebnis im Aufsichtsrat der Stadtwerke vorgeschlagen. Kernaussagen des Ergebnisses sind: möglicherweise Übernahme der Betriebsführung durch die Stadtwerke, das Schiff verbleibt im Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, möglicher Abschluss eines Betriebsführungsvertrages (z.B. Kontieren, Buchen, Lohnabrechnung,...), stärkeres Gewicht auf Tagestörns, Erneuerung der Greif (z.B. Mobiliar,...), gemeinsames Marketingkonzept, Suche nach einem gemeinsamen überregional bedeutenden Sponsor. Es wird prognostiziert, wenn alle Maßnahmen realistisch durchgeführt werden, dass frühestens ab 2015 Einspareffekte von 50.000,00 € bis 100.000,00 € eintreten. Damit ist das Defizit nicht ausgeglichen, aber minimiert.

Nach umfangreicher Diskussion wird über die Vorlage abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja, 4 Nein, 1 Enthaltung

Zu TOP: *Wirtschaftsplan 2014 des Abwasserwerkes*
5.18. *-Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald*

Herr Lorke bringt die Vorlage ein und erläutert den Wirtschaftsplan 2014.

Über die Vorlage wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja, 2 Enthaltungen

Zu TOP: *Aufgabenübertragung an den Eigenbetrieb Abwasserwerk und*
5.19. *Neufassung der Eigenbetriebssatzung*

Herr Lorke bringt die Vorlage ein und bittet um Bestätigung. Die Bürgerschaft soll die Übertragung der Aufgaben der öffentlichen Straßenentwässerung sowie der gemeindlichen Gewässerbewirtschaftung an das Abwasserwerk Greifswald (Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald) und die Bildung entsprechender Bereiche beim Abwasserwerk beschließen. Herr Lorke erläutert, dass die Regenwasserbewirtschaftung mittlerweile über 3 verschiedene Institutionen erfolgt und es bei Planungen, Bauvorhaben und Instandsetzungsmaßnahmen große Überschneidungen und erheblichen Abstimmungsbedarf gab. Nun soll mit Schaffung von 2 Planstellen die Bündelung der Verantwortlichkeit und Kompetenz für die Aufgaben beim Eigenbetrieb liegen.

Herr Dr. Fassbinder fragt nach, ob die 2 Stellen des Tiefbauamtes dafür wegfallen.

Frau Demuth und Frau Teetz antworten, dass die Stellen nicht wegfallen.

Herr Dr. Fassbinder stellt einen Änderungsantrag seiner Fraktion zu § 9 (Personalangelegenheiten) der Satzung. Demnach soll die Personalverwaltung in der Zuständigkeit des Eigenbetriebes geführt werden und der Betriebsleiter soll über Einstellung, Umsetzung, Entlassung und Aufgabenübertragung entscheiden. Dies soll nicht mehr durch die Stadtverwaltung geregelt werden.

Frau Teetz fügt hinzu, dass bisher auch der von der Bürgerschaft gewählte Betriebsleiter des Eigenbetriebes, die Geschäfte der laufenden Betriebsführung (dazu zählen auch Personalangelegenheiten) geregelt hat und nicht die Stadtverwaltung.

Die Vorlage von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wird nach kurzer Diskussion abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 3 Ja, 1 Nein, 8 Enthaltungen

Abschließend wird über die Beschlussvorlage und die neue Satzung abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja, 2 Enthaltungen

*Zu TOP:
5.20. Schaffung von Beamtenplanstellen in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald 2014-2018*

Frau Demuth bringt die Vorlage erneut im Finanzausschuss ein und erläutert anhand einer Präsentation das Konzept zur Schaffung von Beamtenplanstellen. Die Vorlage wurde konkretisiert und stellt dar, welche Stellen von 2014 bis 2018 verbeamtet werden sollen. Vier Stellen sind zur Übernahme von Nachwuchskräften bereits im Stellenplan 2013 als Beamtenplanstellen ausgewiesen und die Stelleninhaber sind bisher nicht verbeamtet. Dies soll 2014 nachgeholt werden. Zudem ist eine Stelle im Stellenplan für eine Umwandlung in eine Beamtenplanstelle vermerkt. Weitere acht Stellen werden im Zeitraum von 2014 bis 2018 voraussichtlich frei und sind für eine spätere Umwandlung in Beamtenplanstellen, durch einen „ku-Vermerk“ im Stellenplan 2014, vorgesehen. Ziel ist es, die jungen ausgebildeten Nachwuchskräfte einsetzen zu können und den Weggang aus der Region zu verhindern. Eine Berechnung wurde den Unterlagen beigelegt und bezieht sich auf 44 Arbeitsjahre. Frau Demuth fügt als Fazit hinzu, dass die Beamten in ihrer Lebensarbeitszeit nicht teurer sind als die Tarifbeschäftigten.

Nach umfangreicher Diskussion wird über die Vorlage abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 4 Ja, 7 Nein, 1 Enthaltung

Zu TOP: 6. Diskussion der Informationsvorlage

Zu TOP: Immobilienbericht der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
6.1.

Herr Schult bringt die Vorlage ein und erläutert die Kernaussagen des Immobilienberichtes 2012. Im 5-Jahresvergleich wurde 8 % bis 9 % Heiz- und Elektroenergie in Verwaltungsgebäuden und Schulen gespart. Ausgenommen sind Kitas und Sporthallen. Ein Grund für die Einsparungen sind die Investitionen in die Gebäudeleittechnik, mit der im Einzelnen bessere Steuerungen vorgenommen werden können.

Nach kurzer Diskussion wird der Immobilienbericht 2012 der Universitäts- und Hansestadt Greifswald zur Kenntnis genommen.

Zu TOP: 7. Information der Verwaltung

Keine

Zu TOP: 8. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Ausschussmitglieder

Herr Kolbe fragt, wann die Platzkostenverhandlungen der Kitas vorgesehen sind.

Die Frage wird vermerkt und in der Sondersitzung beantwortet.

Zu TOP: 9. Informationen des Ausschussvorsitzenden

keine

Zu TOP: 10. Bestätigung des Protokolls vom 07. Oktober 2013

Abstimmungsergebnis: **11 Ja, 1 Enthaltung**

Zu TOP: 11. Schluss der Sitzung

Herr Mundt beendet die Sitzung um 22.30 Uhr.

Thomas Mundt

Ausschussvorsitzender

Janin Taubert

für das Protokoll